

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 19

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIABETIKER und
alle die Zucker
meiden müssen

loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder
Nachgeschmack. Stets leicht
löslich. Koch- und backfähig.
Garantiert unschädlich, selbst
für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit
500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apo-
theken und Drogerien.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

SCHWEIZER - FABRIKAT

Seifenspäne
mit Borax



Weisse Taube
für
Bébé-
sachen

Jak. Kolb, Seifenfabrik,
Zürich

Zündhölzer

(auch Abreissbölzchen für Ge-
schenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk
und Kerzen aller Art.

Schuhcreme-Ideal, Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Öle und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

24^{er} Tabak

gemischt nach
alt holländischem
Rezept 40 Cts.



DIE Frau

GEMÜTLICHES ÖSTERREICH

Einst sass ich in einem österreichischen Kaffeehaus. Am Nebentisch wurde laut über die Regierung geschimpft, während man Hitler über den grünen Klee lobte. Plötzlich stand ein Herr, der unweit seinen «Schwarzen» getrunken hatte, auf und trat mit den folgenden klassischen Worten an den Politikertisch: «Meine Herren, ich bitte Sie, reden Sie ein bisserl weniger laut. Ich bin von der Polizei, und wenn ich auch nur in Zivil bin, müsste ich Sie doch verhaften.» Sprach's und entfernte sich.

Es gab eine Zeit, da war in Wien plötzlich die Ordnungswut ausgebrochen. «Zwei-Schilling-Aktion» hiess es im Volksmund, weil man für jedes kleinere Vergehen, so da sind: Wegwerfen von Papier auf der Strasse, öffentliches Ausspucken, Auf- und Abspringen von Fahrzeugen usw., gleich an Ort und Stelle mit einem Doppelschilling gebüsst wurde. Natürlich ging das «Geschäft» recht gut, da man so etwas bisher nicht gewohnt war. Am Westbahnhof stand ein Polizist, der alle Hände voll zu tun hatte, um sämtliche Straffälle zu erwischen. Eine geraume Zeit beobachtete ihn ein Mann, der dem Aussehen nach im heutigen Deutschland bestimmt keine Staatsstelle erhalten würde. Endlich nahm er sich ein Herz, trat auf den Polizisten zu und sprach den geflügelten Satz: «Verzeihen Sie, Herr General, könnten Sie mir nicht gäben de Vertretung for Tarnopol in Galizien?»

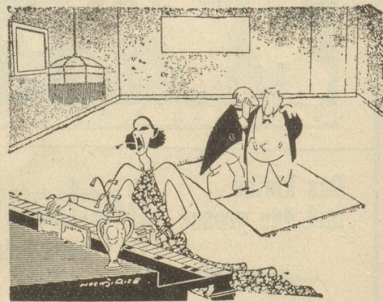
Zwei Schweizer standen in Grinzing und überlegten sich, was wohl eine Taxifahrt auf den berühmten Kobenzl kosten würde. Schliesslich wandten sie sich an einen Polizeimann, der sie belehrte, dass für eine solche Fahrt drei Schillinge verlangt werden. Das war jedoch für unsere Landsmänner zu viel, und eben wollten sie dem Projekt entsagen, als der Polizist freundlich in ihre Ueberlegungen eingriff: «Schauen S', meine Herren, zwei Schillinge müssten S' eh-wie-eh (sowieso) für den weggeschmissenen Fahrschein der Elektrischen zahlen. Legen S' halt noch einen Schilling zu und dann haben S' einen wunderschönen Ausflug dafür.»

Die Oesterreicher sind bekanntlich im Durchschnitt sehr gute Autofahrer, was man von uns Schweizern nicht gerade behaupten könnte. Unser Ruf als Automobilisten ist daher auch im Ausland

merklich schlechter als der unserer Schokolade. Einmal fuhr ich mit meinem kleinen, alten Wagen (Automobil wäre schon zu viel gesagt) in Oesterreich auf einer sehr breiten Strasse. Vor mir war ein anderes Automobil, das noch langsamer dahingondelte. Obwohl es nicht notwendig war, gab ich vor dem Vorfahren doch ein Hupensignal, worauf sich mein Vordermann umdrehte. Kaum hatte er jedoch meine Nummer erblickt, als er sein Tempo noch mehr verlangsamte und an den äussersten Strassenrand steuerte. Durch Zufall traf ich den Mann später in einem Kaffeehaus. Auf meine Frage, wieso er so übertrieben ausgewichen sei, meinte er mit gemüthlicher Offenherzigkeit: «Das mache ich immer beim Herannahen einer Gefahr!»

Auf einer kleinen Station, die keinen Träger hat, musste ich umsteigen. Da mein Gepäck zu schwer für eine Frau war, stand ich ziemlich hilflos da. Da packte ein Kondukteur des Zuges zwei Koffer und trug sie mir bis zu meinem neuen Zug. Auf meinen hoflichen Dank erwiderte er nur: «Aber bitt' Sie, dafür sind wir ja da!»

Hegrö



«Ich habe ihr befohlen, alle Tage acht Stunden zu üben!»
«Wenn ihr das nur nicht verleidet!»
«Das hoff' ich doch!»

Akbaba, Stambul

An einem Standesamt
lese ich:

«Für Geburten sind die Wochentage Montag und Donnerstag, vormittags von 10—11 Uhr, festgesetzt.»
Ob sich die Frauen an diese Vorschrift halten werden?

Febo

«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—.

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie Gratismuster durch Hastreiter's Büro. Merkatorium St. Gallen



ALTHAUS

VON Herste

Krieg überonne

Bin ich da bei meiner Tante in Zürich auf Besuch, als eben ihr Jüngster, der jetzt in die erste Klasse geht, nach Hause kommt.

Die Tante schneidet ihm ein grosses Stück Brot ab, das der Knirps mit einem langen Gesicht sich ansieht.

«'s git kei Butter», sagt die Mutter, «wenn's wieder emol Chrieg gett, chascht em Butter au no luege.»

Schweigend geht der Hansli hinaus, stampft ins obere Stockwerk hinauf, wo die Grossmutter wohnt.

«Hättischt gärrn Butter ufs Brot? Hätt der 's Mutti kein geh?»

«Nei, Grossi», sagt der Hansli, «sie händ wieder Chrieg überonne!» Flix

Aus der Schule

Ich probiere in Selbstregierung der Schüler. Ein Schüler, der etwas auf dem Kerbholz hat, soll (mit Strafaufgabe, Vermahnung oder Arrest) bestraft werden. Nachdem sich einige Schüler für dies oder das ausgesprochen haben, schlägt ein Knirps vor: «Herr Lehrer, ich würde ihm den Rest geben!»

Ein welscher Schüler sollte das Verb «leben» konjugieren. Stolz behauptete er: ich lebe, du liebst, er liebt.

Theo Pro

Aus der Entschuldigungsmappe

«Liebes Fräulein Lehrer!

Weil sich Elsas schlimmer Fuss in die Länge zog, konnte sie den Schulaufsatz nicht machen.»

«Geehrtes Fräulein!

Entschuldigen gütigst das meine Rosa das Bieblotekbuch gestern nicht brachte, sie hatte es im Hals! Jhar

Hansli

Klein-Hansli wird von der Mutter gefragt, ob er auch immer bete am Abend. Auf die verneinende Antwort erklärt sie ihm, dass er dann zur Strafe krank werde und das Bett hüten müsse. Darauf meint Hänschen treuherzig:

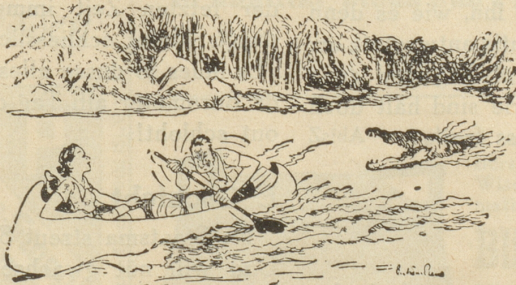
«Dann muss der liebe Gott aber den Doktor zahlen!» J-lg

Höhere Schule

Ein Professor des Gymnasiums stellt den Schülern in einer Klassenarbeit über allgemeine Geographie die Frage: Wo müssen wir die beiden Erdpole suchen?

Aus den eingelaufenen Arbeiten eine Antwort:

Den Nordpol müssen wir auf der Karte suchen und den Südpol auf dem Globus, Marhel



«Ich glaube, Du wirst gewinnen, aber sein Endspurt ist auch nicht schlecht!»

Humorist, London



Der Ehemann ist hochehret, Salat mit *Thomy's Senf* gibt's heut.



Warum ist *Thomy's Senf* beliebt? Weil er dem Essen Würze gibt.



Sommersprossen

lassen Ihr Gesicht unschön erscheinen. Apotheker Zander's

Osiris Sommersprossenkur

seit 20 Jahren bestens bewährt, beseitigt rasch und gefahrlos alle Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Ein kleiner Auszug aus dem Register zufriedener Kunden: Frau K. V., W.: «Schicken Sie mir wieder 1 Dose Osiris-Sommersprossencrème und 1 Stück Seife dazu. Bin glücklich, endlich einmal das Richtige gefunden zu haben. Kann nicht mehr sagen, als dass diese Crème unübertrefflich ist. Werde sie auch noch weiterhin empfehlen.»

Kurpackung Fr. 3.75, Topf 2.50, Seife 1.25. Prompter Postversand durch die Schwanenapotheke L. Zander, Weite Gasse 21, Baden (Aarg.)



Ich möcht' kein Hühnerauge sein, philosophiert Herr Hausebein. Sobald es sich ein bißchen regt, wird «Lebewohl» darauf gelegt.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fusssohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.